

The background of the cover is a dark, atmospheric illustration of a house at night. The house has light-colored horizontal siding and a white porch with a railing. A window with a white frame is visible on the upper left. To the right, a large, dark tree with dense green foliage stands in the foreground. The overall scene is lit from below, creating a moody, nocturnal atmosphere.

**JUDITH
HERMANN**
**ALLER
LIEBE
ANFANG**

ROMAN

S. FISCHER



der Blick aus den Fenstern in den Garten über den Zaun hinweg auf das Feld hinaus. Das Wintergras steht noch mattgrün, es sieht aus wie ein Wasser. Der Wind scheint mit Händen ins Gras, ins Wasser zu greifen. Die Wolken ziehen schnell.

Wenn Ava im Sandkasten sitzt und Stella ihr vom Sofa aus zusieht – Ava backt Kuchen aus Sand, sie schmückt den Kuchen mit Muscheln und Kies, sie bietet jemandem, den Stella nicht sehen kann, Kuchen an, gleichmütig und direkt, nicht bittend –, muss sie manchmal den Impuls unterdrücken, aufzuspringen, Ava

aus dem Sandkasten zu reißen und mit ihr ins Haus zu flüchten; als käme ein Wirbelsturm über die Wiese, etwas Gestaltloses, Großes. Warum denkt sie das?

Das ist dein Unterbewusstsein, sagt Jason, wenn sie versucht, mit ihm darüber zu sprechen. Nur dein Unterbewusstsein oder das deiner Leute, das Unterbewusstsein von Generationen.

Nur dein Unterbewusstsein.

Ich weiß nicht, ob ich dir folgen kann, möchte Stella dann sagen.

Sie möchte sagen, vielleicht ist das ja auch ein Wunsch? Vielleicht ist das eine wilde Sehnsucht.

Aber so redet sie nicht mit Jason.
Kaum.

Vom Wintergarten klappt eine Fliegengittertür in die Küche hinein. Die Küche ist hell. Herd und Spüle unter dem Fenster, in der Mitte ein Tisch mit vier verschiedenen Stühlen, über dem Tisch eine Lampe, an der sich ein Papierpferdchen dreht. Postkarten am silbernen Kühlschrank. Unordentliches Geschirr in einem Küchenschrank, an dessen Türknauf mit Paketschnur zusammengebundener getrockneter Lavendel hängt. Die

Wand an der Stirnseite ist blau gestrichen, vor der blauen Wand liegt auf der Truhe für die Winterstiefel ein Schaffell, auf dem Ava manchmal einschlafen will und noch nie eingeschlafen ist. Leere Flaschen, noch mehr Zeitschriften in der Ecke hinter der Tür, die ins Wohnzimmer führt, die zweite Tür daneben führt in den Flur, vom Flur aus gelangt man auch ins Wohnzimmer oder weiter in Jasons Zimmer oder zur Vordertür und aus dem Haus.

Das Panoramafenster gehört zum Wohnzimmer. Im Wohnzimmer steht ein niedriger Sessel am

Fenster, in dem Stella am Abend liest und sich nicht darum schert, dass sie nach Anbruch der Dunkelheit in diesem Sessel wie auf einer Bühne sitzt. Sie liest, was ihr in die Hände fällt, sie liest alles, ihr fällt ein Buch in die Hände, sie schlägt es auf und taucht ein, das hat auch etwas Grausames. Jason sagt manchmal, du würdest sterben, wenn man dir die Bücher wegnehmen würde. Würdest du sterben? Stella antwortet darauf nicht. Sie nimmt mitten am Tag, zwischen den zu erledigenden, abzuarbeitenden, hinter sich zu bringenden Dingen ein Buch in die